

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 43.

Mittwoch, den 12. Februar.

1834.

Artesische Senklöcher.

Kürzer und treffender können wohl nicht die durch Erdbohrer bis zu gewissen Erdschichten eingesenkten Löcher genannt werden, welche, wie die artesischen Brunnen gebohrt, von diesen sich dadurch unterscheiden, daß sie das Wasser nicht von der Tiefe nach der Oberfläche der Erde, sondern umgekehrt von der Oberfläche nach der Tiefe leiten. Die verschiedenartigen Erdschichten unter unsern Füßen unterscheiden sich vielfach und auch dadurch unter einander, daß die einen (z. B. Thonschichten) wasserdicht sind, und die andern (z. B. Sandschichten) Wasser durch sich durchsickern oder strömen lassen. Wechselln nun die erstern mit den zweiten in verschiedenen Tiefen mit einander ab, und haben sie eine gehörige Ausdehnung der Breite, Länge und Stärke nach, so geschieht es, daß sich in den porösen, zwischen ihnen gelagerten Schichten, verschiedene, der Regel nach nicht mit einander in Verbindung stehende Wasserlagen bilden. Die obern dieser Wasserlagen geben nun gewöhnlich das Quell- oder Brunnenwasser einer Gegend, stehen meist mit den benachbarten Flüssen und Seen in Verbindung, scheinen aber keine eigenthümliche Bewegung oder Strömung zu haben; die tiefern Wasserlagen dagegen sind gemeinlich viel mächtiger als die obern, und verrathen oft, soweit man sie hat nämlich durch die artesischen Brunnen kennen lernen, eine bedeutende und heftige Strömung. Trifft man nun mit einem gehörig tiefen, mittelst des Erdbohrers gemachten Loches auf eine solche tiefere, strömende Wasserschicht, und kommt dieselbe von einer Gegend, die höher liegt als das Bohrloch tief ist, so hat man einen artesischen Brunnen erzielt; eine Wassersäule kann nur so hoch steigen, als sie gefallen ist. Bohrt man nun aber nicht so tief, und nicht bis auf eine aufsteigende Wasserlage, sondern hört man mit der Arbeit auf,

sobald man eine poröse, das Wasser durchlassende Schicht von entsprechender Dicke und Ausdehnung gefunden hat, so kann man ein solches Loch als Abzugscanal von Flüssigkeiten brauchen, welche man in dasselbe von der Oberfläche des Erdbodens leitet. Dieß ist nun in Frankreich und namentlich in der Gegend von Paris schon öfters mit Erfolg versucht worden. Da nun aber neuerdings in einer großen Poudrettefabrik bei Paris, einer Anstalt, in welcher durch Austrocknen thierischer Abgänge aller Art ein herrliches Düngemittel gewonnen wird, auch ein artesisches, 199 Fuß tiefes, Senkloch eingerichtet worden war, was alle 24 Stunden gegen 200 Cubik-Metres (1 Metre zu 3 $\frac{1}{2}$ Fuß) des verdorbenen Wassers verschluckte, so besorgte der Polizeipräsident, daß auf diese Weise über kurz oder lang alle Brunnen und Quellwasser der Umgegend verpestet werden möchten; er ließ deshalb provisorisch das Loch schließen, und forderte den Gesundheitsrath auf, ein Gutachten über diesen Gegenstand abzugeben. Die ernannten Commissäre (Girard und Parent-Duchastellet) untersuchten alles höchst genau und sprachen sich über jene Art der Ableitung höchst günstig und dahin aus, daß durch dieselbe auf keine Weise ein Nachtheil für das Brunnen- und Quellwasser der Umgegend zu befürchten stehe. Die Nachforschungen, welche zu Paris und der Umgegend angestellt wurden, ergaben, daß auch die oberflächlichen Senkgruben, welche das verdorbene Wasser in Schichten leiteten, die das Wasser der Brunnen liefern, nur in einem verhältnismäßig kleinen Umkreis (von circa 200 Metres) nach langen Reihen von Jahren das andere Wasser verschlechtern; die Ursache scheint hiervon darin mit begründet zu seyn, daß die der Erdoberfläche nähern Wasserlagen fast ganz ohne strömende Bewegung beharren; hieraus erklärt sich auch folgende Erfahrung: Ein Fabrikbesitzer zu Paris

schaffte das heiße Wasser seiner Dampfmaschine durch eine Senkgrube fort; nach einigen Monaten fingen die Brunnen der Nachbarschaft an erwärmtes Wasser zu liefern; das Ableiten des heißen Wassers nach unten ward sogleich eingestellt, allein erst nach Verlauf von 18 Monaten erhielten die Brunnen ihre natürliche Temperatur wieder; auch hier blieb die Erwärmung des Wassers nur auf die nähere Umgebung beschränkt. Uebrigens ist auch in Betracht zu ziehen, daß die Verunreinigung der Brunnen zu Paris durch die ungeheure Menge von Schwindgruben, die seit den Zeiten Franz I., also anfangs des 16ten Jahrhunderts, angelegt wurden, sich nicht über die Barrieren hinaus verbreitet hat; ferner ist es erwiesen, daß seit 43 Jahren im Bicêtre, einer von circa 4000 erwachsenen Menschen bewohnten Straf- und Versorgungsanstalt, alles Waschwasser, aller Urin &c. durch eine tiefe Senkgrube abgeleitet worden ist, ohne daß dadurch das Brunnenwasser schlechter geworden sey. Erwägt man nun noch, daß die Zersetzung faulender Stoffe, namentlich unter der Erde, bald aufhören müsse, daß die porösen Erdschichten auf das sie durchdringende Wasser als Filtrirapparat wirken werden, so wird die Unschädlichkeit der Senklöcher noch klarer vor die Augen treten. Gesezt aber auch, es bliebe immer bei dergleichen Ableitungen da ein Uebelstand, wo unreine Flüssigkeiten in dieselben Schichten kommen, welche auch das Brunnen- und Quellwasser liefern, so muß doch jeder eingestehen, daß, falls das mit Röhren ausgekleidete Senkloch noch tiefer geht, und eine wasserdichte tiefere Erdschicht durchbohrt, jeder etwa zu befürchtende Uebelstand würde vermieden werden. Träfe man auch bei diesem Graben auf eine Wasserlage, welche einen artesischen Brunnen gäbe, so würde von dem unreinen Wasser das Wasser des artesischen Brunnen nicht verderben werden, denn letzteres würde durch stärkern Druck von unten ersteres wegdrücken, und man hätte dann dem französischen Ingenieur M u l l o t nachzuahmen, welcher seine artesischen Brunnen so construiert, daß die aufsteigende Wassersäule von einer innern, längern Röhre in die Höhe geleitet wird, und eine weitere, diese umschließende kürzere Röhre das überflüssige Wasser in eine obere, dem Wasser durchgängige Erdschicht zurückführt. — Einsender dieses Artikels, ein Leipziger, macht zunächst seine Mitbürger auf den Nutzen jener artesischen Senklöcher aufmerksam. An unsrer Stadt ist ein Bassin, was den Schloß-

unrath aufnimmt; aus demselben wird durch ein Hebewerk die übelriechende Flüssigkeit in einen höher liegenden offenen Canal gebracht, und von da durch einen Theil der Stadt geführt, was eben nicht für den Geruchsan und die Gesundheit der Einwohner vorthailhaft seyn mag. Ein gemeinnützig, leider ohne Erfolg gebliebenes Privatunternehmen, einen artesischen Brunnen zu bohren, hat uns die Erdschichten unter unsrer Stadt als solche kennen gelehrt, welche für die Anlegung eines tiefen artesischen Senklochs günstig sind. Wäre nun nicht im sogenannten Johannisthale ein Versuch zu machen, welcher, an und für sich nicht kostspielig, im Fall des Gelingens, der Stadt die Kosten des Hebewerkes ersparte, und für Gesundheit und Annehmlichkeit eines nicht unbedeutenden Stadttheils wohlthätig seyn würde? (U. B.)

Für die Damen.

Wir machen unsre schönen Leserinnen auf ein Unternehmen aufmerksam, welches unsre industriöse Zeit zum Nutzen und Frommen der „schönen Hälfte des Menschengeschlechts“ in's Leben gerufen hat, auf das

Damen-Conversationslexikon. Herausgegeben im Verein mit einer Gesellschaft von Gelehrten und Schriftstellerinnen von Karl Hertoldsohn. Leipzig 1834, in Commission bei Fr. Volkmar.

Allerdings ist das weibliche Geschlecht im Verhältniß zu der Menge literarischer Erscheinungen, welche uns namentlich die neueste Zeit gebracht hat, bis jetzt sehr stiefmütterlich bedacht und hat vollen Anspruch darauf, ebenfalls ein für seine Bedürfnisse und seinen Standpunct im geselligen Leben besonders berechnetes Bildungs- und Unterhaltungsmittel zu empfangen, damit diese Ungleichheit und Unbilligkeit ausgeglichen und wieder gut gemacht werde. Es war der kundigen Leitung eines unsrer beliebtesten Belletristen vorbehalten, den Frauen diese Huldigung darzubringen. Sein Name sowohl, als der in der Ankündigung des Unternehmens dargelegte Plan und die mitgetheilten Probeartikel lassen etwas Tüchtiges und Gutes erwarten. Das Damen-Conversationslexikon soll in zwei Hauptabtheilungen zerfallen: in die rein weibliche und in die Abtheilung, welche das allgemeine Wissenswürdige, doch mit besondrer Berücksichtigung jenes Gesichtspunctes, in sich begreift.

Es soll nichts unberührt bleiben, was dem weiblichen Wirkungskreise nur im Entferntesten angehört und sowohl zur Belehrung, als geselligen Bildung von Nutzen seyn kann. Sein ganzer Inhalt wird unter 5 Hauptrubriken zusammengefaßt, nämlich Religion, das Weib in Beziehung auf das Haus, das Weib in Beziehung zur Welt, das Weib in welthistorischer Hinsicht, und endlich das Weib in Beziehung zu Wissenschaft und Kunst. —

Wir wünschen der schwierigen Aufgabe eine glückliche Lösung und dem ganzen Unternehmen eine freundliche Theilnahme von Seiten der schönen Leserinnen.

Concert zum Besten der Armen.

Das für nächsten Donnerstag angekündigte Concert im Saale des Gewandhauses zum Besten der hiesigen Armen bietet dem Publicum zugleich mit einem Kunstgenusse eine neue Gelegenheit dar, seinen Wohlthätigkeitsinn zu bewähren. Die Musikstücke

des ersten Theiles, aus verschiedenen Gattungen weltlicher Musik gewählt, empfehlen sich theils durch die Namen der Componisten, theils durch die Künstler, welche den Vortrag übernommen haben. Im zweiten Theile wird Cherubini's neueste Missa aufgeführt. Auch ihr sollte wohl der Name des Meisters zu hinreichender Empfehlung gereichen. Indessen hat man vielleicht hin und wieder Bedenken gegen die Ausführung geistlicher Musik in Concerten. In dieser Hinsicht kann nicht unbemerkt bleiben, daß nicht nur nach den übereinstimmenden Urtheilen der Kenner das Werk zu den besten des Meisters gehört, sondern daß es auch überall, wo es gehört worden, entschieden Beifall erhalten hat, daß es in seinen einzelnen Theilen sehr mannichfaltig und von der Steifheit mancher ältern Kirchenmusik völlig frei ist und daher keinen Freund der modernen Tonkunst, wenn er nur überhaupt wahren Sinn für diese Kunst hat, unbefriedigt lassen oder gar langweilen wird. Uebrigens wird die Ausführung dieser Musik durch die Theilnahme der Singakademie sehr befördert werden.

Wäge denn das Concert sich recht zahlreichen Besuchs erfreuen!

Redacteur: D. K. Barthaufen.

Bekanntmachung.

Die Maturitätsprüfungen zur Universität von Seiten hiesiger Thomasschule für einheimische und fremde Jünglinge beginnen schriftlich den 24. Februar, mündlich den 3. März; weshalb man sich spätestens den 22. Februar zu melden hat bei dem Prof. Rost.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. Februar: Lumpaci Vagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt, Zauberposse mit Gesang von Nestrov.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in Commission bei Heinrich Franke in Leipzig, alter Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchen, zu haben:

Frey, D. J. M., geheimnißvolle Geschichte des Kaspar Hauser.

Seine Erziehung, Verfolgung und Ermordung.

Nach den besten und authentischen Quellen bearbeitet und zusammengetragen, nebst Hindeutung auf die Beurtheilung des verstorbenen Herrn v. Feuerbach &c. Mit zwei Abbildungen in Steindruck. Zweite Auflage. Preis in Umschlag gebettet 6 Gr.

Anzeige. Herr Prof. Pochobraczky aus Pesth will die Güte haben, künftigen Sonntag Nachmittag um 3 Uhr im Locale der Sonntagschule eine Uebersicht seiner Leistungen zu geben, worauf hierdurch die Mitglieder der Loge aufmerksam gemacht werden.

Französischer und italienischer Sprachunterricht.

Meltern, welche geneigt sind, ihren Kindern in französischer und italienischer Sprache Unterricht ertheilen zu lassen, oder andern Personen, die ihre Fortschritte darin erweitern möchten, biete ich meine ergebene Dienste an. Die Lehrmethode ist gründlich, leicht und angenehm. Mit dem Wunsche, mich mehr nach Neigung zu beschäftigen, verbinde ich die bescheidensten Ansprüche, und die Sorgfalt, das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen. Ich bin zu sprechen Vormittags von 8 Uhr bis Mittag, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Rosßplatz Nr. 882, im Hofe quervor, eine Treppe hoch.

A. Frölich.

C'est aux parens enclins à faire enseigner le français à leurs enfans, ou à ces personnes à qui en veulent accélérer les progrès déjà faits, que je présente mes humbles services. La méthode fondée sur les principes de la grammaire, sera facile et agréable. Mes prétentions

extrêmement discrètes restent assujetties au vif désir à voir augmenter mon activité et de justifier la confiance qu'on daignerait placer en moi.

Faccio à que genitori stando per far insegnar' l'italiano u' di loro fanciulli, assia ad altre persone di quella bella lingua amatori, le mie devote esibizioni. Il metodo secondo i precetti della grammatica facile et dilettevole sava. Rimane sottoposto mio vantaggio modestissimo al puro desiderio d'aggiungerne all' attività mia et di giustificare la confidenza posta in me.

Mit Kaufloosen

zur 5ten Classe 5ter Königl. sächs. Landeslotterie, welche den 17. dieses Monats gezogen wird, in ganzen, halben, Viertel- und Achtelloosen, empfiehlt sich die glückliche Collecte von
P. Chr. Plöckner, Gewölbe im Schuhmachergäßchen Nr. 605.

August Ernst Leonhardt empfiehlt sich als ein neuer Eilenburger Bote, kommt wöchentlich Dienstags und Sonnabends hier an und wird jeden Auftrag billig und redlich vollziehen; kehrt ein in der Grimma'schen Gasse Nr. 5, Eckerts Haus, beim Hausmann Böttcher.

M ü h l e n = V e r k a u f .

Familienverhältnissen und deren Auseinandersetzung halber soll durch Unterzeichneten, als hierzu beauftragt, eine in hiesiger Gegend hinsichtlich ihrer Mahllage, so wie der dazu gehörigen bedeutenden Garten-, Wiesen- und Feldgrundstücke, auch Fischerei, sehr vortheilhaft gelegene Mahl-, Del- und Schneidemühle mit drei Mahlgängen verkauft werden, wobei zugleich bemerkt wird, daß darauf 5 bis 6000 Thlr. zu 4 Proc. jährlicher Verzinsung stehen bleiben können und die dießfalligen Nachrichten und Bedingungen auf Verlangen sofort vorgelegt oder übersendet werden sollen.
Rötha bei Leipzig, den 28. Januar 1834. Ritter, Grschbr.

M e u b l e s = V e r k a u f .

Mehrere feine und geschmackvolle Meubles, bestehend in
Divans, Ottomanen, Stühlen, Tischen u. dgl.
von Mahagony und andern Holzarten, stehen zu den annehmbarsten Preisen zum Verkauf in der Hainstraße Nr. 345, im Hofe 2 Treppen hoch.

Hausverkauf. Ein Haus mit Garten mittler Größe in der Grimma'schen Vorstadt ist zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Schornsteinfegermeister Knauth, Barfußgäßchen Nr. 175, zwei Treppen hoch.

Verkauf. Ein sehr angenehmes Gartengrundstück unweit der Vorstadt, welches sich sehr gut verinteressirt, ist sofort zu verkaufen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere erfährt man Katharinenstraße Nr. 375, zwei Treppen hoch.

Billardsverkauf. Gut und regelmäßig gebaute Billards stehen bei mir fortwährend zum Verkauf fertig.
Eb. Heinrich Roth, Quergasse Nr. 1212.

Zu verkaufen ist ein Sopha und ein Ottomanenstuhl. Wo? erfährt man in der Petersstraße Nr. 29, im Hofe quervor eine Treppe hoch.

Zu verkaufen stehen Divans, Sopha's und Stühle, so wie eine noch in gutem Stande befindliche Tischcommode, bei Holtz, am Kauf.

Zu verkaufen steht billig ein großer brauner Stutzschwanz, als Einspänner besonders passend; Brühl Nr. 319, zwei Treppen hoch, zu erfragen.

Verkauf. Schön blühende Zwiebelgewächse, so wie auch andre schön blühende Sachen, sind in dem Garten des Herrn Stadthauptmann Schwägerichen zu haben. Auch werden zu jeder Zeit von guten Blumen Gebatter-Körbchen und Kränze auf Bestellung angefertigt.
Bäßler, Gärtner.

Verkauf. Herrnhuter Lichter mit gedrehten Wachsdochten, die hell und sparsam brennen, so wie dergl. ausgetrocknete Waschseife, ist fortwährend im Einzelnen und Ganzen zu haben bei
Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Ausgezeichnet schöne saftreiche

Messiner Citronen

erhielt so eben und empfehle solche im Ganzen und Einzelnen möglichst billig
C. W. Müller, im Salzgäßchen Nr. 587.

Verkauf. Von holländischem Mai-Rohm-Käse, so wie auch von Eybamer Käse, empfang ich wieder eine Sendung und verkaufe davon zu den möglichst billigsten Preisen.

E. F. Eisenschmidt, Reichsstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Empfehlung. Ganz vorzüglich feiner Punsch-Extract, die Flasche à 22 Gr., ist zu haben bei
G. Rintschy.

Rum = Verkauf.

Zwei Sorten Rum, die Flasche à 7 und 8 Gr., der Limer à 21 und 24 Thlr., kann ich als preiswürdig und gut empfehlen, so wie auch seine Sorten zu billigen Preisen.

J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

Russische getrocknete Erbsen und Bohnen

empfang und empfiehlt zu billigsten Preisen

J. G. Stengler, Grimma'sche Gasse Nr. 4.

Verkauf auſrangirter Auschnittwaaren.

Heute, den 12. Februar, und folgende Tage dieser Woche soll bei mir ein Theil Auschnittwaaren, um das Lager von ältern Sachen stets rein zu erhalten, zu ungewöhnlich billigen Preisen verkauft werden; als: gedruckte Cassinets und Lüste zu 4 Gr., carrirte Merino's 3 Gr., glatte Indienne-Roben 20 Gr., gemusterte Indiennes- und Glanzginghams-Roben 36 Gr., billige Socken und Strümpfe, Glanzginghams 1½ Gr., ¼ halbleinen 3 Gr., couleurte Spizengrunde 6 Gr., Barege 1½ Gr., halbseidene Zeuge 2½ Gr., Sammete 10 Gr., Hochdruckschuhe Paar 4 Gr., Steifärmel Paar 12 Gr., baumwollene Tücher 1 Gr., eine große Auswahl kleiner Tücher 6 Gr., Crepp-Tücher 10 Gr., halbseidene Schärpen 10 Gr., 2^o Chaly-Tücher 24 Gr., Barege-Tücher 1½ Gr., baumwollene Umschlagetücher ¼ 10 Gr., ¼ 12 Gr. und ½ 14 Gr., Schürzen 2, 4 à 6 Gr., billige seidene Schürzen, A Klasse 6 Gr., und eine große Menge Resten verschiedener Stoffe ebenfalls zu ganz billigen Preisen.

Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.



Von den beliebten

Wirthschafts - Chronometern

mit Weckern, à 5 Thlr. das Stück, empfangen neue Sendungen

Sellier & Comp.



empfehlen

Jacobs-Muscheln

Sellier & Comp.

Gebrüder Gropius im Diorama

erhielten und empfehlen: chinesisches Schwamm und Feuerwerke, Weinblätter zum Garniren der Teller à Dtzd. 4 Gr., englische Windsorseife, spanische Stroheigarren etc. etc.

Die Strohhut-Fabrik

von

Meissner & Comp.,

an der Ecke des alten Neumarkts,

nimmt

Bleichhüte

an, die in die neuesten Formen umgeändert und vorzüglich schön zurückgestellt werden, und verkauft auch eine Partie

ausrangirte Hüte

von den Mustern des vorigen Sommers für ganz wohlfeile Preise, um ihr Lager jederzeit modern zu erhalten.

Beachtungswerthes Anerbieten.

Ein gelernter Braumeister aus Baiern, welcher gegenwärtig in einer bedeutenden Brauerei in Condition steht, und in Hinsicht seiner Kenntnisse vorzüglich mit den untergährigen Bieren sehr gut umzugehen weiß, wünscht so bald als möglich in einer großen Brauerei eines Ritterguts, wo möglich in der Nähe von Leipzig, ein Engagement als Braumeister zu finden. Das Nähere im conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Ditto, im Gasthose zur Dresdner Herberge in Leipzig.

Anerbieten. Ein Paar Leute ohne Kinder sind gesonnen, Kinder oder erwachsene Personen gegen ein billiges Honorar in Pension zu nehmen. Das Nähere Johannisgasse Nr. 1305, im Hofe links eine Treppe hoch.

Capitalgesuch. Auf ein neues und schön gebautes, 8 Fenster breites und 3 Stagen hohes Haus alhier mit Hofgebäude und Gärtchen, von wenigstens 5000 Thlr. am Werth, werden jetzt oder zu Ostern 1300 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht, worüber hier in Nr. 141, erste Etage, das Weitere zu erfahren ist.

Kaufgesuch. Ein in gutem Stande befindlicher Küstwagen wird zu kaufen gesucht. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adresse unter S. in der Exped. d. Bl. gefälligst abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird für den Preis von 10,000 bis 18,000 Thlr. ein Haus in einer guten Lage der Stadt oder Vorstadt, letzteres wo möglich mit einem Gärtchen versehen. Der resp. Verkäufer wird gebeten, sich dießfalls an den Zimmermeister Fricke, Zangenberg's Gut Nr. 1303, zu wenden.

Zu kaufen gesucht wird ein neuer oder gebrauchter, im letztern Falle aber gut gehaltener Schreibtisch, für eine juristische Expedition passend. Wo? weist die Expedition dieses Blattes nach.

In Dienst gesucht wird zu Ostern ein ordnungsliebendes Mädchen, welches sich keiner Arbeit schämt. Im Brühl Nr. 489 parterre zu erfragen.

Gesuch. Eine Köchin, welche mehrere Jahre in dieser Branche vorgestanden, wünscht sogleich oder zu Ostern a. e. ein Unterkommen auf hiesigem Plage, oder auch auswärtig auf einem Rittergute oder Gasthof. Das Nähere im conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Ditto, im Gasthose zur Dresdner Herberge.

Gesucht wird ein Laufbursche von 16—18 Jahren. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher seit 3½ Jahren als Laufbursche in einem hiesigen Gasthause in Diensten steht, auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, wünscht künftige Ostern eine andre Anstellung als Laufbursche in einer hiesigen Handlung. Hierauf reflectirende Herren werden höflichst ersucht, ihre werthe Adresse unter G. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern a. e. ein Logis von drei Stuben nebst Zubehör im Innern der Stadt, im Preise von 60 bis 100 Thlr. Von wem? ertheilt Näheres J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

* * Ein Wagenschuppen wird zu miethen gesucht. Durch wen? erfährt man in der weißen Taube bei J. C. Jahn.

Vermiethung. Eine geräumige und trockene Niederlage ist von Ostern d. J. an zu vermieten und das Nähere zu erfragen in der Grimma'schen Gasse Nr. 5 bei dem Hausmann Böttcher.

Vermiethung. Eine schöne Stube nebst Schlafstube ist an einen soliden Herrn zu vermieten und wird nachgewiesen auf dem Brühl Nr. 455, vierte Etage.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis ist zu Ostern zu vermieten und zu erfragen auf der Windmühlengasse Nr. 889 parterre.

Vermiethung. Ein Logis von drei Stuben und Zubehör in der Katharinenstraße ist von Ostern d. J. an zu vermieten, und in Nr. 375 das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst 2 Schlafbehältnissen ist an zwei solide Herren von der Handlung oder Expedition von Ostern an zu vermieten. Das Nähere zu erfragen in Nr. 647, vier Treppen hoch.

Vermiethung. Ein Logis für einen einzelnen Herrn, mit Aussicht auf die Promenade und in die Gärten vor dem Barfußpförtchen, ist in Nr. 243, zwei Treppen hoch, für 28 Thlr. zu vermieten.

Vermietung. Es ist in der Burgstraße Nr. 91, zwei Treppen hoch vorn heraus, eine Stube nebst Alkoven an einen oder zwei solide Herren zu vermietben.

Vermietung. Eine ausmeublirte Stube mit Alkoven vorn heraus und messfrei ist an einen ledigen Herrn diese Ostern zu vermietben in der Petersstraße Nr. 75, vierte Etage.

Vermietung. Ein kleines Familienlois ist im Kupfergäßchen Nr. 665 zu Ostern zu vermietben und das Nähere eine Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Vermietung. In Lindenau ist an eine Familie oder an einzelne Herren ein angenehmes Sommerlois, nebst Garten, Pferdestall u. s. w.; zu vermietben durch D. Haubold jun.

Zu vermietben ist zu Ostern eine Stube mit Alkoven, mit der Aussicht auf die Promenade, an einen oder zwei ledige Herren, am neuen Kirchhofe Nr. 285, zwei Treppen hoch vorn heraus. Das Nähere ebendaselbst.

Zu vermietben ist zu Ostern ein Logis im Hofe vier Treppen hoch, mit Aussicht auf die Promenade, für 28 Thlr., und im Brühl Nr. 489 parterre zu erfragen.

Zu vermietben ist zu Ostern d. J. eine freundliche Stube nebst Kammer, mit Aussicht in Gärten, an einen soliden ledigen Herrn oder Dame. Nähere Auskunft auf der Johannisgasse Nr. 1305, im Hofe links eine Treppe hoch.

* * * Zu vermietben ist an ledige Herren auf dem neuen Kirchhofe in Nr. 274, in der dritten Etage, ein Logis, bestehend in einer großen Stube mit drei Fenstern, einer kleinern mit zwei Fenstern und einem Alkoven, mit Meubles, an der Sommerseite und messfrei. Das Nähere bei der Besitzerin daselbst.

Concert-Anzeige. Heute ist Concert auf dem Klassischen Kaffeehause vom
vereinigten Musikchor.

Einladung.

Heute, den 12. Februar, ladet zu Schweinsknochen nebst andern Speisen ergebenst ein
F. A. Lindners Ruhe.

Einladung. Zu Karpfen und Truthahn ladet seine geehrten Gäste und Gönner auf heute ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Heute und morgen ladet zu Pfannkuchen und zur Tanzmusik ergebenst ein
F. Löwenberg, unter Nr. 386 am Markte.

Anzeige. Ganz frische Pfannkuchen mit delicateser Fülle sind zu jeder Stunde das Stück à 6 Pf. zu haben bei
G. Kintschy, der Post gegenüber.

* * * Außer dem beliebten Löbninger Felsenlager-Doppelbier, der große Krug 2 Gr. 6 Pf., der kleine Krug 1 Gr. 3 Pf., ist auch Löbninger Lichtbier (letzteres ist obergährig gebraut) die große Flasche für 2 Gr. zu haben. Auch sollen heute Abend, wie gewöhnlich, die werthen Gäste mit delicatesen Beefsteaks bedient werden in

Schröters Bierniederlage Burgstraße Nr. 146, neben der goldnen Fahne.

Bekanntmachung. Die Eisbahn auf dem Trierschen und Schimmelschen Teiche ist gut und sicher zu befahren.
F. C. A. Köhler.

Verloren. Am 10. Februar Abends ist im Concertsaale des Hotel de Pologne eine in Silber gefasste Brille verloren worden, welche der ehrliche Finder gebeten wird, gegen einen Thaler Belohnung bei Herrn Jünger im Hotel de Prusse abzugeben.

Verloren. Am 10. d. Nachmittags ist auf dem Wege von der Fleischergasse auf die Promenade um die Stadt und von da wieder zurück ein langer goldner Ohrring verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Fleischergasse im grünen Eische, eine Treppe hoch Nr. 6, abzugeben.

Verloren wurde vor einiger Zeit eine hellblaue Kindertasche mit kleinem roth carrirten Schnupstuch, M. S. 1. gezeichnet. Wer solche gefunden, wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 607, eine Treppe hoch, abzugeben.

* * * Eine Brille mit ovalen Gläsern und silbernem Gestelle ist irgendwo liegen geblieben. Man bittet den ehrlichen Aufbewahrer derselben um Zurückgabe im Gewölbe Nr. 204 auf der Hainstraße, gegen eine Vergütung.

Aufforderung. Derjenige, der am vergangenen Sonnabend zu Mittag in Schmidts Keller (Brühl Nr. 417) eine ihm nicht gehörige Studentenmappe, worin mehrere Hefte sich befanden, mitgenommen hat, wird von dem Eigenthümer dringend aufgefordert, sie in dem genannten Keller zurückzugeben.

Warnung. Um möglichen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, erkläre ich hierdurch, daß ich alle für mich oder meine Familie nöthigen Bedürfnisse sogleich baar zu bezahlen pflege und warne daher Jedermann, irgend Jemanden, wer es auch sey, Gegenstände oder Geld in der Voraussetzung zu verabfolgen oder zu leihen, daß ich dafür bezahlen würde, indem ich dieses niemals thun kann und werde; denn nur für solche Forderungen, welche ich persönlich contrahirt habe, kann ich mich verbindlich erachten. Leipzig, am 7. Februar 1834.

Baronin Eckoldt von Eckoldtstein, geb. von Lühow.

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen oder meiner Frau Namen Jemanden, er sey wer es wolle, etwas zu borgen, indem ich in keinem Falle etwas wieder erstatten werde. Den 11. Februar 1834. E. A. Hennig, Pächter des Ritterguts Polenz.

* * * Falls Herr B. die mir schuldigen 7 Thlr. 17 Gr. nicht im Laufe dieser Woche bezahlt, sehe ich mich genöthigt, ihn deutlicher zu bezeichnen. G. S.

Thorzettel vom 11. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Frankfurter reitende Post
Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Buchheister, v. Braunschweig, in Nr. 697.
Dem. Kind, v. Berlin, bei Kind.
Hr. Kfm. Haase, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.
Hr. Musik-Dir. v. Weber, a. Meiningen, v. Düsseldorf, unb.
Auf der Berliner Post, 10 Uhr: Hr. Goldarb. Dümack,
v. Berlin, unbestimmt.

Hr. Kfm. Morgner, a. Treuen, v. Braunschweig, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Se. Erl. der regier. Landgraf v. Hessen-Homburg, v. Homburg, im Hotel de Gore.
Mad. Hennig, Optm. Götlin, v. Wernsdorf, bei D. Herzog.
Hr. Kfm. Schöler, v. Dredruff, im Hotel de Pologne.
Hr. Kfm. Schmidt, v. hier, v. Raumburg zurück.

Petersthor.

Hrn. Flachfeld, Webetes, Königsdorfer u. Meyer, v. Fürth, passiren durch.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Schmidt, v. Magdeburg, im Kranich.
Auf der Nürnberger Dilligence, um 6 Uhr: Hr. Ser.-Dir. Stimmel, v. Borna, Hr. Del. Rothe, v. Schönfeld, u. Hr. Hdtm. Häfner, v. Meerane, passiren durch.
Hr. Bogel, v. Zwickau, u. Hr. Kfm. Rabal, v. Straßburg, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Capitän Desvours, in engl. Diensten, v. Dresden, passirt durch.

Halle'sches Thor.

Die Magdeburger Post, 10 Uhr.
Hr. Kfm. Gerhardt, a. Dresden, v. Halle, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Die Hamburger reitende Post, 18 Uhr.
Hrn. Hdtgdiener Schley u. Thiele, v. Neudietendorf u. Grimma, unbestimmt und passirt durch.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Hr. Conb. Weined,

v. Köhren, bei D. Sachs, u. Hr. Stud. Wieland, v. hier, v. Wilsdruff zurück.

Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Dem. Köhler, v. Borna, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor. Vacat.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Schmidt u. Pinze, a. Hohenstein u. Schmölln, und Hrn. Kfl. Koff, Mickisch u. Dimpfel, a. Lauban, v. Braunschweig, passiren durch.

Auf der Berliner Gilpost, um 12 Uhr: Hr. Berg-Officiant Motiere, a. Saarbrück, v. Berlin, passirt durch.

Hr. Kfm. Schmidt, a. Plauen, v. Braunschweig, pass. durch.
Hr. Gutsbes. Gutermitz, v. Reinsdorf, bei Wolf.

Ranstädter Thor.

Die Frankfurter reitende Post, 12 Uhr.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Rittergutsbes. v. d. Pecke, v. Leipzig, im H. de Prusse.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Rittergutsbes. v. Langenn, v. Sirdorf, bei Hofrath v. Langenn.

Hr. Pastor Glaser, v. Schamendorf, in Nr. 507.

Dem. Schulze, v. Jäbrisch, im deutschen Hause.

Hr. Rittergutsbes. v. Trebnitz, in St. Wien.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Lowigsch, v. Lissa, passirt durch.

Auf der Braunschweiger Gilpost, 13 Uhr: Hr. Kfm. Krenz, v. hier, v. Braunschweig zurück, Hr. Kfm. Ullmann, a. Chemnitz, v. Braunschweig, pass. durch, u. Hr. Kfm. Joubert, v. Hünningen, in St. Berlin.

Hrn. Kfl. Sinn u. G. br. Weber, a. Chemnitz, v. Braunschweig, passiren durch.

Ranstädter Thor.

Hr. D. Bachmann, v. Belgern, im Hotel de Pologne.

Hr. Kfm. Wolf, v. Unruhstadt, bei Renthol.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Mad. Harz, Kfm'sfrau, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hr. Baccal. v. d. Mosel, v. Dippoldtswaibe, in Nr. 520.

Druck und Verlag von verw. D. J. F. S.